



**GemPSI**

Gemeinschaft  
Papiersackindustrie e.V.

# Branchenbarometer 2020

Daten, Stimmungen und  
Trends aus der Papiersack-  
und Verpackungsindustrie

**Special: Papiersäcke für Futtermittel und Saatgut**



Ein Sack VOLL Ideen

## Grußwort

### Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit unserem diesjährigen Branchenbarometer werfen wir für Sie erneut einen Blick hinter die Kulissen der deutschen Papiersack- und Verpackungsindustrie. Neben aktuellen Entwicklungen und Markttrends geben wir ein umfangreiches Stimmungsbild unserer Mitglieder: Wie bewerten Sie das letzte Geschäftsjahr? Mit welchen Erwartungen und Herausforderungen rechnen Sie in der nahen Zukunft? In Zeiten des Coronavirus und einer allgemeinen Unsicherheit bezüglich der bevorstehenden wirtschaftlichen Entwicklungen, ist dies besonders spannend.



Unsere Mitglieder haben bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt viele Maßnahmen getroffen, um sich für die Corona-Krise zu wappnen und die Lieferketten sowie Produktionsabläufe sicherzustellen. Von der Errichtung von Sicherheitslagern für Rohmaterial und Meldekettens zu Lieferungen aus Risikogebieten bis hin zu umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen für die Mitarbeiter – so haben wir es geschafft, lückenlos weiter zu produzieren und unsere Kunden fristgerecht zu beliefern.

Nachhaltigkeitsaspekte einer Verpackung gewinnen bei unseren Kunden einen immer höheren Stellenwert. Als umweltfreundliche, recyclingfähige Verpackung, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird, und gleichzeitig einen hohen Produktschutz bietet, hat der Papiersack ein vielversprechendes Potenzial, sich weiter im Markt zu behaupten und andere Verpackungslösungen langfristig zu ersetzen.

In dieser Ausgabe gehen wir näher auf die Papiersackmärkte für Futtermittel und Saatgut ein, die gemeinsam rund ein Zehntel des deutschen Absatzmarktes ausmachen. Die eher überschaubare Größe dieser Segmente sollte aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sie sehr anspruchsvoll sind und hohe Anforderungen in Bezug auf Nachhaltigkeit und Produktschutz an die Verpackung stellen und damit eine Vorreiterrolle für andere Märkte einnehmen. Aufgrund der hohen Beratungsexpertise in der Papiersackindustrie haben diese Segmente ein gutes Wachstumspotential. Worauf die Saatgut- und Futtermittelhersteller Wert legen und mit welchen Innovationen und Optimierungen die deutsche Papiersackindustrie ihr Angebotsportfolio heute und künftig wettbewerbsfähig machen möchte, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre!

**Ihr Alfred Rockenfeller**

Vorsitzender der Gemeinschaft  
Papiersackindustrie e. V. (GemPSI)

## Management Summary

- Die deutsche Papiersackindustrie ist gut ins Jahr 2019 gestartet. Durch Lagereffekte und Mengenüberhänge erfuhr sie in der zweiten Jahreshälfte jedoch einen Einbruch. Das führte dazu, dass sie im Geschäftsjahr 2019 5,5 Prozent weniger Papiersäcke auslieferte als 2018.<sup>1</sup> Trotz der rückläufigen Zahlen bewerteten die GemPSI-Mitglieder ihre Geschäftslage zwischen gut und befriedigend mit 2,5 Punkten<sup>2</sup>.
- Beim Anspruch an die Nachhaltigkeit einer Verpackung gewinnt ihre Recyclingfähigkeit zunehmend an Bedeutung, was sich in einem erhöhten Beratungsbedarf der Papiersackkunden niederschlägt. In diesem Zusammenhang zeichneten sich zwei Trends ab: Zum einen griffen die Kunden verstärkt zu braunem Papier, zum anderen sind Monomaterialien gefragt.
- Ihre allgemeinen Geschäftsaussichten in 2020 beurteilen die GemPSI-Mitglieder mit einem Wert von 2,5 auf einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“. 67 Prozent der Befragten erwarten ein verhaltenes Wachstum des Papiersackmarkts beziehungsweise eine Entwicklung auf Vorjahresniveau.
- Die GemPSI-Mitglieder sehen sich im laufenden Geschäftsjahr durchweg gut im Markt positioniert dank ihres hohen Beratungs-Know-hows und ihres Angebots an nachhaltigen und gleichzeitig wirtschaftlichen Verpackungslösungen.
- Die durch die Corona-Pandemie verursachten Herausforderungen haben die GemPSI-Mitglieder durch frühzeitige Sicherheitsvorkehrungen und einen intensiven Austausch mit allen Beteiligten entlang der Lieferkette problemlos gemeistert.
- Papiersäcke für Futtermittel und Saatgut machen insgesamt rund zehn Prozent des deutschen Absatzmarkts aus und gehören damit zu den kleineren, aber dennoch wichtigen Marktsegmenten der deutschen Papiersackindustrie.
- Laut Angaben der GemPSI-Mitglieder legen Saatguthersteller bei der Verpackung einen besonders großen Wert auf Originalitäts- und Keimschutz, die Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit der Verpackung sowie ihre Dichtigkeit und eine einfache Handhabung. Mit ihrem Produktangebot zeigen sie sich zufrieden. In dem Marktsegment haben sich in den vergangenen Jahren kleinere Verpackungsgrößen und der Einsatz von RFID-Chips zur Erhöhung des Produktschutzes vor Manipulation durchgesetzt.

---

<sup>1</sup> Zahlen aus EUROSAC Statistik, Juni 2020

<sup>2</sup> Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

- Bei den Futtermittelherstellern liegen bei der Verpackungswahl vor allem Hygieneschutz, eine ausgezeichnete Bedruckbar- und Kennzeichnungsfähigkeit, Feuchtigkeitsschutz sowie eine lange Lagerdauer hoch im Kurs. Neben dem Trend hin zu nachhaltigen Verpackungen haben die GemPSI-Mitglieder steigende Anforderungen der Kunden in Hinblick auf die Bedruckbarkeit und Automatisierungsfähigkeit bemerkt. Mit ihren leistungsfähigen Verpackungslösungen und ihrer Expertise fühlen sie sich gut aufgestellt, um die Ansprüche ihrer Kunden zu erfüllen.



## Ein Rückblick auf 2019

Die deutsche Papiersackindustrie ist gut ins Jahr 2019 gestartet. Im August wurden die Zahlen langsam rückläufig und fielen im November und Dezember noch weiter ab. So beendete die deutsche Papiersackindustrie das Geschäftsjahr 2019 insgesamt mit leicht rückläufigen Zahlen. Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2019 lieferte sie 5,5 Prozent weniger Papiersäcke aus als 2018. Das machte sich insbesondere im Segment Chemikalien (- 13,4 Prozent), bei den Mineralien (- 11,1 Prozent) und bei „Diverses“ (- 8,5 Prozent) bemerkbar – worunter zum großen Teil Papiersäcke für Grünschnitt fallen. Rückläufig waren auch die Zahlen bei den Baustoffen (- 6,2 Prozent), bei den Nahrungsmitteln ausgenommen Milchpulver (- 4,4 Prozent), bei den Futtermitteln (- 3,1 Prozent) sowie beim Saatgut (- 1,1 Prozent) und beim Milchpulver (- 1,1 Prozent).

In ihrem größten Absatzmarkt Papiersäcke für Zement erzielte die deutsche Papiersackindustrie einen Zuwachs von 5,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit holte sie den leichten Rückgang von 2017 auf 2018 wieder auf.<sup>3</sup>



Im Segment Zement verzeichnete die deutsche Papiersackindustrie ein Plus von 5,9 Prozent.

---

<sup>3</sup> Zahlen aus EUROSAC Statistik, Juni 2020

## **Beurteilung der Geschäftslage 2019**

Trotz des rückläufigen Gesamtergebnisses geben die GemPSI-Mitglieder dem Geschäftsjahr eine positive Gesamtnote. Sie bewerten ihre Geschäftslage mit einem Wert von 2,5<sup>4</sup> und damit verhältnismäßig stabil, da nur 0,9 Punkte schlechter als in 2018. Mit 2,7 Punkten zeigen sie sich jedoch vergleichsweise nur gering unzufriedener mit ihrer Geschäftslage als in 2018 (2,3 Punkte). Die Hälfte der Befragten meldet ein rückläufiges Auftragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr. 33,3 Prozent geben gleichbleibende und 16,7 Prozent ansteigende Auftragseingänge an.

### **Besondere Lagereffekte im zweiten Halbjahr**

Ein Teil der Rückläufe ist darauf zurückzuführen, dass bei den Papiersackproduzenten angelegte Sicherheitslager für ihre Kunden im Jahresverlauf und insbesondere zu Jahresende abgebaut wurden, um zum Jahresstichtag das Umlaufvermögen zu reduzieren. Auch ergaben sich zeitweilig Schwankungen der Auftragseingänge durch große Mengenüberhänge im Lager einzelner Papiersackproduzenten, die im Jahresverlauf wieder ausgeglichen werden konnten.

### **Rohstoffversorgung stabilisierte sich**

Wie schon in den Vorjahren war der Rohstoff Papier auch zu Beginn des Jahres 2019 nur eingeschränkt verfügbar. Nach Angaben der Befragten wirkten sich die langen Lieferzeiten in der ersten Jahreshälfte negativ auf ihr Geschäftsergebnis aus. In der zweiten Jahreshälfte normalisierte sich die Lage. Die Lieferzeiten für Rohstoffe pendelten sich auf ein übliches Maß von vier bis sechs Wochen ein. Als weiteren Grund für die rückläufige Entwicklung nannten sie die Verunsicherung in der Automobilindustrie. Sie hat sich bei der deutschen Papiersackindustrie mit einem Rückgang im Segment der chemischen Stoffe bemerkbar gemacht, einem wichtigen Zuliefermarkt für die Automobilindustrie.

### **Recyclbare Verpackungen hoch im Trend**

Einen positiven Effekt auf die Geschäftsentwicklung hatte laut GemPSI-Mitgliedern eine gestiegene Nachfrage nach Baustoff- und Lebensmittelverpackungen. Ebenfalls positiv bewerteten sie, dass sich Papiersäcke weiterhin als Ersatz von Plastikverpackungen am Markt etablieren. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund der EU-Plastikstrategie gewinnen die Nachhaltigkeit einer Verpackung und insbesondere ihre Recyclingfähigkeit einen immer wichtigeren Stellenwert. Auf Kundenseite führt das nach Angaben der Befragten zu einem erhöhten Beratungsbedarf. Hier gilt es, genau auf die Wünsche und Anforderung des Kunden einzugehen und passgenaue Lösungen zu finden.

---

<sup>4</sup> Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

Der Trend hin zu recyclingfähigen Verpackungen schlug sich in der deutschen Papiersackindustrie insbesondere in der Verwendung von Monomaterialien, zum Beispiel bei den Barrierschichten, nieder. Darüber hinaus haben die Kunden verstärkt braunes Papier für ihre Verpackungslösungen gewählt.



Die Recyclingfähigkeit der Verpackung gewinnt zunehmend an Bedeutung.



## Das Jahr 2020 im Blick: Positive Aussichten

Die deutsche Papiersackindustrie ist gut ins Jahr 2020 gestartet: In den ersten vier Monaten des Jahres hat sie 4,1 Prozent mehr Papiersäcke ausgeliefert als im gleichen Zeitraum im Vorjahr. Die Haupttreiber für diesen Aufwärtstrend sind die Segmente Zement (+11,9 Prozent), Baustoffe (+8,0 Prozent), Milchpulver (+7 Prozent) und Nahrungsmittel (+4,1 Prozent). Beim Saatgut legte der Markt sogar um 23 Prozent mehr ausgelieferte Papiersäcke gegenüber dem Zeitraum Januar bis April 2019 zu. Bei den Segmenten Mineralien (-9 Prozent), Futtermittel (-7,4 Prozent), Chemikalien (-4,3 Prozent) und Diverses (-1,9 Prozent) ist der Trend im Vergleich zum Vorjahreszeitraum rückläufig.<sup>5</sup>

67 Prozent der Befragten erwarten ein verhaltenes Wachstum des Papiersackmarkts beziehungsweise eine Entwicklung auf Vorjahresniveau im laufenden Geschäftsjahr. Ein Drittel rechnet mit leicht rückgängigen Zahlen. In Hinblick auf die Marktsegmente Baustoffe, Nahrungs- und Futtermittel prognostizieren je zwei Drittel der GemPSI-Mitglieder eine gleichbleibende Entwicklung und je ein Drittel einen Zuwachs. Laut ihren Angaben sind dies eher stabile Märkte mit stabiler Nachfrage. Ein Rückgang wird in erster Linie bei den Chemikalien erwartet. Bei den Umsatzerwartungen gibt es keine eindeutige Tendenz unter den Branchenvertretern. Die Hälfte erwartet rückläufige Zahlen, 17 Prozent eine Entwicklung analog zum Vorjahr, und 33 Prozent rechnen mit einem Plus. Ihre allgemeinen Geschäftsaussichten beurteilen die GemPSI-Mitglieder als gut bis befriedigend mit einem Wert von 2,5<sup>6</sup>.

### Stark in der Krise

Mit Ausbruch der Corona-Pandemie hatte die deutsche Papiersackindustrie zu Beginn des Jahres mit einigen Herausforderungen zu kämpfen. Die Papiersackproduzenten haben schon zu einem sehr frühen Zeitpunkt in der Krise zahlreiche Sicherheitsmaßnahmen getroffen, mit denen sie die Produktion und Lieferketten aufrechterhalten konnten. So wurden beispielsweise Sicherheitsabstände und -wege an den Maschinen und in der Umkleide eingezeichnet, um zum Beispiel auch Personenkontakte beim Schichtwechsel zu vermeiden. Darüber hinaus



Die Hygienemaßnahmen in den Produktionsstätten wurden mit Ausbruch der Corona Pandemie weiter verschärft.

<sup>5</sup> Zahlen aus EUROSAC Statistik, Juni 2020

<sup>6</sup> Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“



wurden die Mitarbeiter mit Masken und einem erhöhten Angebot an Desinfektionsmitteln ausgestattet und in den Wareneingangsbereichen Plexiglasscheiben errichtet. Um auch den Kunden eine maximale Versorgungssicherheit zu gewährleisten, haben die GemPSI-Mitglieder sehr viel Zeit investiert, um ihre Lieferketten sicherzustellen und Unsicherheiten seitens der Lieferanten aus dem Weg zu räumen. Unter anderem wurden Sicherheitslager für Rohmaterial angelegt und erweitert, die jederzeit aktiviert werden können.

### **Systemrelevanz gibt Papiersäcken Vorfahrt**

Das Thema Versorgungssicherheit stand insbesondere bei den Papiersäcken für Lebensmittel und pharmazeutischen Erzeugnissen im Fokus. Hier hat sich die GemPSI gemeinsam mit anderen deutschen Verpackungsverbänden dafür stark gemacht, dass die Dringlichkeit hinsichtlich der Systemrelevanz von Packmittelherstellern im Zusammenhang mit Corona anerkannt und entsprechende Ausnahmeregelungen eingeleitet werden, zum Beispiel um den grenzüberschreitenden Warenverkehr sicherzustellen. Generell hat die Corona-Krise den deutschen Papiersackherstellern Anlass gegeben, ihre bestehenden Lieferketten zu überdenken. Ein wichtiger Aspekt ist und bleibt für die Befragten, einen engen Kontakt mit Kunden und Lieferanten zu halten, um so die aktuelle Lage und aufkeimende Probleme zu besprechen.

### **Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung**

Zu Beginn des Jahres hat sich der milde Winter positiv auf die Marktsegmente Zement und Baustoffe ausgewirkt, da die Bausaison früher eingeleitet werden konnte. Die Auswirkungen der Corona-Krise sind aktuell noch unklar, allerdings lässt die gute derzeitige Auftragslage vermuten, dass ein denkbarer Effekt erst später oder vielleicht gar nicht eintritt.

Die Befragten nennen Preissteigerungen im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und zunehmende Preisschwankungen bei PE-Folien als potenziell negativen Einfluss auf ihren Geschäftserfolg. Zudem sehen sie Risikofaktoren in der generellen wirtschaftlichen Entwicklung und in einem möglichen Einfluss der aktuellen Lage der Automobilindustrie auf den Export chemischer Stoffe.

Jedoch erwarten die GemPSI-Mitglieder, dass sich ihr Geschäft in der zweiten Jahreshälfte wieder stabilisieren wird und sie potenzielle Rückläufe ausgleichen können. Dafür sprechen aus ihrer Sicht Konjunkturprogramme, unter anderem für die Bauwirtschaft und für nachhaltige Güter, aber auch für die Automobilindustrie. Letzteres könnte einen Umschwung im Marktsegment Chemikalien zur Folge haben. Nicht zuletzt prognostizieren sie, dass die Nachfrage nach einem besseren Produktschutz durch Verpackungen auch ihr Geschäft weiter in Fahrt bringen wird.

## Positionierung im Markt

Die GemPSI-Mitglieder sehen sich auch in diesem Geschäftsjahr durchweg gut mit ihren Produkten und ihrem Preis-Leistungsverhältnis im Markt positioniert. Sie können ihren Kunden zahlreiche Lösungen zum Ersatz von Plastikverpackungen anbieten. Eine wachsende Anzahl an Herstellern und Endanwendern hat die Stärken von Papier- gegenüber Plastikverpackungen erkannt und bewertet. Insbesondere auch vor dem Hintergrund der EU-Richtlinien zur Reduzierung von Plastik, als nachhaltige Alternative. Darüber hinaus verfügen die GemPSI-Mitglieder über ein hohes Beratungs-Know-how für nachhaltige und gleichzeitig wirtschaftliche Verpackungslösungen. So fühlen sie sich gut aufgestellt, um den steigenden Marktbedarf an nachhaltigen und recyclingfähigen Verpackungen zu bedienen. Dank etablierter Recyclingsysteme wie REPASACK ist die Rücknahme und Verwertung gebrauchter Papiersäcke aus Gewerbe und Industrie in Deutschland im Sinne der Verpackungsverordnung sichergestellt. Auf diese Weise schließt sich der Lebenszyklus, denn die Papierfasern kommen als Sekundärrohstoff in der Papierindustrie zum Einsatz. Auch in Hinblick auf ihre Produktionstechnik erachten sich die GemPSI-Mitglieder als konkurrenzfähig und können sich durch Alleinstellungsmerkmale am Markt behaupten.



Die deutsche Papiersackindustrie bietet zahlreiche nachhaltige Verpackungslösungen zum Ersatz von Plastikverpackungen an.

## Papiersäcke im Agrarbereich

In der Landwirtschaft werden Papiersäcke in erster Linie für Futtermittel und Saatgut eingesetzt. Nach Angaben von EUROSAC machen diese Segmente zusammen rund zehn Prozent des deutschen Absatzmarkts aus. Die Abnahme kleinerer landwirtschaftlicher Betriebe in den vergangenen Jahren und die damit einhergehende Vergrößerung einzelner Betriebe schlägt sich auch auf das Geschäft der GemPSI-Mitglieder nieder. Zum einen wurden Verpackungen durch eine höhere Konzentration der Abnehmer vereinheitlicht. Damit einhergehend konnte die Qualität der Papiersäcke verbessert und gleichzeitig Kosten gesenkt werden. Zum anderen greifen größere Betriebe noch häufig zu größeren Verpackungslösungen wie Silos und Big Bags. Dabei bieten Papiersäcke viele Vorteile. Sie sind umweltfreundlich, denn sie werden aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt, die aus nachhaltiger Forstwirtschaft stammen. Darüber hinaus lassen sie sich ausgezeichnet recyceln und überzeugen durch einen geringen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Zudem ermöglichen Papiersäcke eine sehr unkomplizierte Handhabung, sowohl beim Öffnen und Wiederverschließen als auch beim Tragen und Transport. Und sie bieten ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Im Vergleich zu anderen kleineren Verpackungsalternativen wie Foliensäcken ermöglichen sie dank ihrer Luftdurchlässigkeit einen Austausch von Gasen, was für Produkte wie Mais- und Rapssaatgut wichtig ist, um Staunässe, Keimung und Schimmelbildung zu vermeiden.

Da die Corona-Krise unter anderem gezeigt hat, wie wichtig die lokale Landwirtschaft für eine funktionierende, gesunde und nachhaltige Versorgung der Bevölkerung ist, erwarten die GemPSI-Mitglieder für das laufende Geschäftsjahr eine stabile Marktentwicklung bei den Futtermitteln und beim Saatgut, mit leichter Tendenz nach oben bei den Futtermitteln. Beim Saatgut gibt es aufgrund des trockenen Sommers im vergangenen Jahr und einer geringen Ernte noch Bestände aus dem Vorjahr, die zunächst abgebaut werden müssen.

---

<sup>7</sup> EUROSAC Statistik, Juni 2020

## Der Saatgutmarkt im Fokus

Aufgrund ihrer hohen Reißfestigkeit und einem ausgezeichneten UV-Schutz eignen sich Papiersäcke hervorragend für den Transport und die Lagerung von Saatgut wie beispielsweise Getreide, Gras, Ölrettich, Senf, Raps, Mais oder Zuckerrüben. Die gängigste Sackkonstruktion ist ein offener Kreuzbodensack, der an der oberen Öffnung zugenäht und in verschiedenen Formaten eingesetzt wird. Für Getreidesorten werden auch Ventilsäcke verwendet. In der Regel bestehen diese aus zwei bis drei Lagen Papier. Saatgutsäcke gehören mit einem Anteil von unter zwei Prozent des Gesamtabsatzes in Deutschland<sup>8</sup> zu den kleinsten Marktsegmenten der deutschen Papiersackproduzenten. Bei den GemPSI-Mitgliedern nimmt das saisonal bedingte Marktsegment dennoch einen Stellenwert im mittleren Bereich ein, da Papiersäcke aufgrund ihrer Beschaffenheit Saatgut optimal schützen und zugleich auch als natürliche Verpackung perfekt zum Produkt passen. Sie bewerten es mit einem Wert von 3,5<sup>9</sup>. Nach Erfahrung der GemPSI-Mitglieder legen die Saatguthersteller bei der Verpackung neben der Preisfrage insbesondere Wert darauf, dass sie einen Originalitätsschutz (2,6)<sup>10</sup> und Keimschutz (2,8) bietet. Auch die Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit der Verpackung (beide 3,4) sowie ihre Dichtigkeit und eine einfache Handhabung (beide 3,6) sind gefragt. Mit ihrem Produktangebot zeigen sich die GemPSI-Mitglieder zufrieden. Zudem geben sie an, dass sie die Vorteile von Papiersäcken noch besser präsentieren wollen, um auch künftig ihren Marktanteil halten und weiter ausbauen zu können.

### Trends im Papiersackmarkt für Saatgut

In den vergangenen Jahren haben die GemPSI-Mitglieder steigende Anforderungen an den Gesundheits- und Arbeitsschutz im Papiersackmarkt für Saatgut festgestellt. Unter anderem wurden vor ein paar Jahren neben den gängigen 50kg-Säcken für Saatgut auch 25kg-Säcke eingeführt, die Verordnungen zur Handhabung von Lasten Rechnung tragen und sich mittlerweile am Markt etabliert haben. Ausgehend von dieser anwendungsfreundlicheren Verpackungsgröße findet derzeit ein Wechsel hin zu Sackeinheiten mit einer bestimmten Anzahl an Körnern im Sack statt. Die Größe und entsprechend das Gewicht des einzelnen Saatgutkorns können je nach vorherrschendem Klima schwanken. Die Körner sind in trockenen Jahren kleiner und in regenreicheren Jahren größer. Sowohl Papierventilsäcke als auch offene Kreuzbodensäcke können sich gut



Papiersäcke eignen sich hervorragend für den Transport von Saatgut.

<sup>8</sup> EUROSAC Statistik, Juni 2020

<sup>9</sup> Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr wichtig“ bis 5 „unwichtig“

<sup>10</sup> Bewertung inklusive der nachfolgenden Zahlen anhand einer Punkteskala von 1 (extrem wichtig) bis 10 (extrem unwichtig)

auf schwankende Füllvolumen anpassen. Einige Kunden der deutschen Papiersackindustrie haben ihre Abfüllanlagen aus diesem Grund auf Kreuzbodensäcke umgestellt. Eine weitere technische Entwicklung, die Einzug in den Saatgutbereich findet, sind RFID-Chips. Auf den Chips können Informationen über elektromagnetische Wellen gespeichert und mit Hilfe eines Lesegeräts über Funk ausgelesen werden. In erster Linie kommen sie zum Einsatz, um hochwertiges Saatgut vor Manipulation zu schützen, die Originalität sicherzustellen und Logistikprozesse zu überwachen. Darüber hinaus zeichnet sich mit den steigenden Anforderungen an die Nachhaltigkeit der Verpackung auch bei Saatgutsäcken der Trend hin zum „Downgauging“ ab, also der Material- und Gewichtsreduktion der Verpackung.

### Erwartungen an die Zukunft des Saatgutmarkts

Ein potenzielles Risiko für ihr Geschäft sehen die GemPSI-Mitglieder in der weiteren Verdrängung kleinerer Saatguthersteller am Markt. Ansonsten sind sie für die Zukunft positiv gestimmt. Ihren Erwartungen zufolge wird die Nachfrage nach technischen Verbesserungen sowie der Nachhaltigkeit und Handhabbarkeit der Verpackung weiter zunehmen. Hierin sehen sie zugleich die Herausforderung und Chance für ein Marktwachstum. Mit



Deutsche Papiersackhersteller bieten Papiersäcke mit PEFC-Zertifizierung an.

ihren Verpackungslösungen wollen sie einen hohen Produktschutz mittels effizienter und gleichzeitig nachhaltiger, plastikfreier Materialkombinationen sicherstellen und neue technische Standards etablieren, um insbesondere hochwertige Saatgutarten noch besser schützen zu können. Verschiedene Innovationen sind bereits heute am Markt erhältlich. Neben RFID-Chips hält die deutsche Papiersackindustrie auch Sacklösungen mit Feuchtigkeitsbarriere für einen besseren Produktschutz bereit. Öffnungshilfen erleichtern die Handhabung für die Kunden. In Bezug auf die Nachhaltigkeit bieten die deutschen Papiersackhersteller Papiersäcke mit PEFC-Zertifizierung an. PEFC ist die größte Institution zur Sicherstellung nachhaltiger Waldbewirtschaftung durch ein unabhängiges Zertifizierungssystem. Holz und Holzprodukte mit dem PEFC-Siegel stammen nachweislich aus ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft. So haben Kunden die zertifizierte Gewissheit, dass das verwendete Kraftpapier aus nachhaltiger Forstwirtschaft gewonnen wurde. Um ihre Marktposition im Saatgutsegment nachhaltig zu stärken, erachtet die deutsche Papiersackindustrie weitere Optimierungen als wichtig, insbesondere in den Bereichen Originalitätsschutz (2,8)<sup>11</sup>, Nachhaltigkeit der gesamten Lieferkette (3) und der Recyclingfähigkeit (3,2) ihrer Verpackungen. Ebenfalls streben sie Verbesserungen bei den Marketing- und Kennzeichnungsoptionen (3,4) sowie bei der Handhabung (3,5) an.

<sup>11</sup> Bewertung inklusive der nachfolgenden Zahlen anhand einer Punkteskala von 1 (extrem wichtig) bis 10 (extrem unwichtig)

## Der Papiersackmarkt für Futtermittel im Fokus

Neben dem schütffähigen Trockenfutter für den landwirtschaftlichen Bereich wie Geflügel- oder Kälberkörner, Mineral- und Milchaustauschfutter, Strohpellets, Rübenschnitzel und Pferdefutter zählt auch Haustierfutter zum Beispiel für Kaninchen, Hamster, Meerschweinchen, Fische und Vögel zum Papiersackmarkt Futtermittel. Ähnlich wie beim Saatgut kommen für die Verpackung von Futtermitteln in erster Linie offene Kreuzbodensäcke sowie Ventilsäcke zum Einsatz – in der Regel mit zwei Lagen Papier und einer Zwischenfolie. Denn neben einer hohen Reißfestigkeit sind insbesondere für das Haustierfutter oftmals Fettbarrieren erforderlich. Mit sieben Prozent Marktanteil gehört auch dieses Segment zu den kleineren der deutschen Papiersackindustrie. Dennoch erachten

die GemPSI-Mitglieder es als wichtiges und zukunftsfähiges Segment, da der Bedarf an Futtermitteln von ihnen weiterhin als hoch eingeschätzt wird. Darüber spielt auch in diesem Marktsegment die Nachhaltigkeit der Verpackung eine hohe Rolle. In dieser Hinsicht ist das Segment nach Ansicht der Befragten Vorreiter. Seine Bedeutung bewerten sie mit 2,8 Punkten<sup>12</sup>. Erfahrungsgemäß achten ihre Kunden bei der Verpackungswahl vor allem auf den Hygieneschutz, eine ausgezeichnete Bedruckbarkeit und Kennzeichnungsfähigkeit (jeweils 2,3<sup>13</sup>), den Schutz vor Feuchtigkeit (2,5) sowie eine lange Lagerdauer (2,8). Weiterhin spielen die Staubbefreiheit bzw. Dichtigkeit der Verpackung (3), die Möglichkeit, Verpackungsgrößen zu variieren (3,8) und die Nachhaltigkeit der Verpackung eine Rolle (4). Vor diesem Hintergrund sind sie aktuell zufrieden mit ihrem Produktangebot (2,8<sup>14</sup>), da sie mit ihren leistungsfähigen Verpackungslösungen und ihrer Expertise die stetig steigenden Anforderungen ihrer Kunden erfüllen können. Darüber hinaus entwickeln sie ihre Produkte stetig weiter und bieten ihren Kunden bereits heute innovative Papiersackkonstruktionen, unter anderem mit Feuchtigkeitsbarriere, mit Öffnungshilfen zur Verbesserung der Restentleerbarkeit und mit PEFC-Siegel. Das Siegel bescheinigt, dass das Holz zur Papierherstellung aus einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung gewonnen wurde.



Mit leistungsfähigen Papiersäcken erfüllt die deutsche Papiersackindustrie die steigenden Anforderungen ihrer Kunden.

<sup>12</sup> Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr wichtig“ bis 5 „unwichtig“

<sup>13</sup> Bewertung inklusive der nachfolgenden Zahlen anhand einer Punkteskala von 1 (extrem wichtig) bis 10 (extrem unwichtig)

<sup>14</sup> Bewertung anhand einer Punkteskala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“

## **Trends im Papiersackmarkt für Futtermittel**

Auch bei den Futtermitteln werden nach Angaben der GemPSI-Mitglieder sowohl die Nachhaltigkeit der Verpackung als auch der gesamten Lieferkette wichtiger, zum Beispiel in Hinblick auf Zertifizierungen. Dazu gehört auch der Wunsch, unnötige Abfälle zu vermeiden – sowohl durch Einsparungen im Materialeinsatz einer Verpackung als auch durch Verbesserungen ihrer Restentleerbarkeit. Auch wächst bei den Kunden der Anspruch an die Bedruckbarkeit der Verpackung. Darüber hinaus sind zunehmend automatisierungsgerechte Verpackungslösungen gefragt, die der fortschreitenden Digitalisierung in der Futtermittelindustrie gerecht werden.

## **Erwartungen an die Zukunft des Futtermittelmarkts**

Im Marktsegment für Futtermittel könnten sich in den nächsten fünf bis zehn Jahren einige Herausforderungen für die deutschen Papiersackhersteller ergeben. Durch eine weitere Konzentration der Hersteller sowie der Endabnehmer von Futtermitteln (u.a. landwirtschaftliche Betriebe) könnten einige Produkte vom Markt verschwinden und dieser damit schrumpfen. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, dass innovative Newcomer mit digitalem Geschäftsmodell große Hersteller herausfordern, die im Vergleich nicht flexibel genug agieren können. Eine weitere Automatisierung und Digitalisierung sowie maßgeschneidertes Futter für bestimmte Anwendungen können sich auf das Verpackungsdesign auswirken, zum Beispiel könnte eine größere Anzahl von Druckbildern gefragt sein. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach nachhaltigen und gleichzeitig wirtschaftlichen Lösungen gehen die GemPSI-Mitglieder davon aus, dass neben ihren Produkten auch ihre Beratungskompetenz künftig noch stärker gefragt sein wird. Wachstumschancen sehen sie bei Futtermittelherstellern, die nicht auf Siloware setzen, in erster Linie mit ihrem umweltfreundlichen Verpackungsangebot und durch Optimierungen, die sich sowohl auf den Produktschutz als auch auf die Wirtschaftlichkeit der Verpackung beziehen. Als besonders wichtig erachten sie Verbesserungen für einen erhöhten Hygieneschutz (1,5<sup>15</sup>), in Hinblick auf den Preis (2,3) sowie Marketing- und Kennzeichnungsoptionen (2,5). Ebenso stufen sie Optimierungen ihres Portfolios an feuchtigkeitsresistenten Papiersäcken (2,6) als wichtig ein. Darüber hinaus wollen sie die Lagerdauer verlängern (2,6) und die Dichtigkeit ihrer Verpackungslösungen (3,5) weiter vorantreiben.

---

<sup>15</sup> Bewertung inklusive der nachfolgenden Zahlen anhand einer Punkteskala von 1 (extrem wichtig) bis 10 (extrem unwichtig)

### **Methodik**

Die Zusammenstellung der Inhalte erfolgte mithilfe eines Fragebogens an die Mitglieder der Gemeinschaft Papiersackindustrie e.V. (GemPSI) und durch Desktop-Research anhand relevanter Publikationen Dritter.

### **Impressum**

Herausgeber  
Gemeinschaft Papiersackindustrie e. V.  
Geschäftsstelle:  
Große Friedberger Straße 44-46  
60313 Frankfurt am Main  
Tel. +49 (0) 69 90 02 57 52  
Fax +49 (0) 69 29 65 32

Stand: Juni 2020



**GemPSI**

Gemeinschaft  
Papiersackindustrie e.V.